

Rechenschaftsbericht der Zentralen Pfarreivermögensverwaltung (ZPV) in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) gemäß § 6 Abs. 2 der Rechtsverordnung vom 14. Dezember 1981 (ABl. 1982 S. 2) für das Rechnungsjahr 2015

Bilanzkorrektur 2014 Die im Rechenschaftsbericht für das Rechnungsjahr 2014 veröffentlichten Zahlen waren – wie dort vermerkt – noch nicht durch das Rechnungsprüfungsamt geprüft worden. Bei der zwischenzeitlich erfolgten Prüfung fiel auf, dass es seit Umstellung auf die kaufmännische Buchführung in 2011 versäumt wurde, realisierte Gewinne und Verluste bei der Veräußerung von Wertpapieren bilanziell zu aktivieren. Unterschiede zu dem Einstandswert wurden als stille Reserven oder Lasten fortgeführt. Zur Bereinigung wurde eine Buchwertanpassung Jahresergebnis für 2014 von 1.724.035 € anstelle von 1.316.221 € (+ 407.814 €) geführt hat. Der erhöhte Überschuss wurde den Gewinnrücklagen zugeführt.

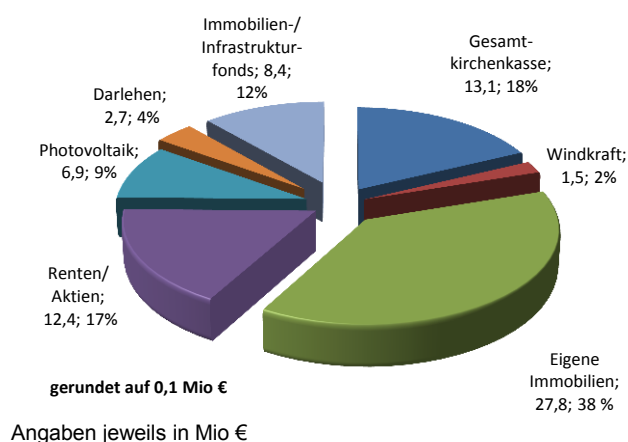
Vermögen Das von der Zentralen Pfarreivermögensverwaltung (ZPV) verwaltete Vermögen erreichte am 31. Dezember 2015 den Stand von 64.570.253 Euro. Hiervon entfielen auf das von den kirchlichen Körperschaften eingebrachte Treuhandvermögen 60.758.466 Euro und auf Gewinnrücklagen (Eigenkapital) 3.811.787 Euro. Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2014 mit 62.971.589 Euro ergibt sich eine Erhöhung um 2.598.664 Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 4,19 % (Vorjahr + 2,04 %).

Umsatz und Erträge Umsatz und Erträge haben sich im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr nominal von 4.669.579 Euro auf 4.423.021 Euro verringert. Die Verringerung beruht jedoch ausschließlich aus dem einmaligen Sondereffekt aufgrund der Bilanzkorrektur (siehe oben). Ohne diesen Sondereffekt hätten sich Umsatz und Erträge in 2015 deutlich positiv entwickelt (+ 7,97 %).

Ergebnis Aus der Verwaltung des Treuhandvermögens konnte die ZPV insgesamt ein positives Jahresergebnis mit einem Überschuss in Höhe von 1.533.474 Euro erzielen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich damit zwar nominal eine Verringerung um 190.561 Euro (- 11,05 %). Die Verringerung des Überschusses beruht jedoch ebenfalls ausschließlich aus dem einmaligen Sondereffekt aufgrund der Bilanzkorrektur. Ohne diesen Sondereffekt hätte sich das Ergebnis um 217.253 Euro (+ 16,50 %) verbessert.

Von dem Überschuss werden 900.000 Euro (Vorjahr 800.000 Euro / + 12,5 %) an die Gesamtkirche zweckbestimmt für die Pfarrbesoldung und -versorgung ausgezahlt. Die verbleibenden 633.474 Euro werden in Rücklagen eingestellt. Der Wert eines Anteils an der Zentralen Pfarreivermögensverwaltung erhöhte sich von 1,03 € auf 1,05 €.

Anlagen Die ZPV ist in folgenden Anlagen investiert (Stand 31.12.2015):



Verbindlichkeiten Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich von 5.831.095 Euro auf 7.879.115 Euro durch die Aufnahme eines zinsgünstigen KfW-Kredits (+ 35,12%) erhöht.

Aufwendungen Die Aufwendungen stellen sich in 2015 mit 2.888.345 Euro niedriger dar als die Aufwendungen von 2.945.521 Euro des Vorjahrs (- 1,94 %). Die Aufwendungen gliedern sich insgesamt in Abschreibungen von 953.913 Euro (Vorjahr: 1.004.535 Euro), Personalaufwand von 846.766 Euro (746.399 Euro), Sachaufwendungen von 708.467 Euro (797.560 Euro), Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 344.341 Euro (371.040 Euro) sowie Steuern in Höhe von 34.858 Euro (25.987 Euro).

Immobilieninvestitionen Die ZPV hat es sich strategisch zum Ziel gemacht, das ihr anvertraute Vermögen vorrangig in Immobilienprojekte bzw. immobiliennahe Projekte zu investieren, die kirchlichen oder diakonischen Nutzern zugutekommen und damit der Unterstützung des kirchlichen Auftrags dienen.

Als neues Immobilienprojekt wurde der Neubau eines Seniorenzentrums in Erzhausen mit 60 Pflegeplätzen und 13 Wohneinheiten für betreutes Wohnen begonnen. Das Seniorenzentrum soll bis Ende 2017 fertig gestellt sein. Als Baukosten sind 9,3 Mio. Euro veranschlagt.

Weiterhin wurde das Haus der Kirche und Diakonie in Herborn umgebaut, um ab 01. Januar 2016 das neu fusionierte Dekanat an der Dill aufnehmen zu können.

Die Sanierungsmaßnahmen bei dem Wohnsitzlosenheim in Darmstadt (Bauvolumen 5,1 Mio €) sind bei laufendem Betrieb fortgeführt worden und werden voraussichtlich in 2016 planmäßig abgeschlossen sein.

Erneuerbare Energien 2015 wurde weiterhin das Photovoltaik-Programm fortgesetzt. Es wurden 3 Photovoltaikanlagen neu gebaut. Die neu errichteten Anlagen befinden sich ausschließlich auf kircheneigenen Dächern, die durch die ZPV von Kirchengemeinden angemietet wurden. Die ZPV betreibt damit inzwischen 88 Photovoltaikanlagen (Stand 31.12.2015), die 3,71 Mio. kWh klimafreundlichen Strom in 2015 (Vorjahr 3,53 Mio. kWh / + 5,09 %) erzeugten. Dieser Stromertrag entspricht ca. 13,75 % des Jahresverbrauches von allen kirchlichen Körperschaften in der EKHN (Gesamtkirche, Dekanate, Kirchengemeinden) und vermeidet ca. 2.225 Tonnen an CO₂-Emissionen.

Der Windpark Fürfeld der Energiegesellschaft Fürfeld GmbH & Co KG, an der die Zentrale Pfarreivermögensverwaltung mit 17,39 % beteiligt ist, konnte trotz eines leicht unterdurchschnittlichen Windjahres die Planzahlen in seinem ersten Betriebsjahr übertreffen. Der Windpark produzierte in 2015 fast 40 Mio. kWh klimafreundlichen Stroms. Der hiervon der ZPV zurechenbare Stromertrag (6,87 Mio kWh) entspricht einem weiteren Anteil von ca. 25,5 % des Jahresverbrauches an Strom aller kirchlichen Körperschaften.

Erbbaurechtsverwaltung Die Einnahmen aus Erbbaurechten (Erbbauzinsen), die von der ZPV für alle kirchlichen Körperschaften mit Ausnahme des Regionalverbandes Frankfurt verwaltet und im Haushalt der jeweiligen kirchlichen Körperschaft wirksam werden, sind in 2015 – unter dem Vorbehalt, dass aufgrund der Umstellung auf die kaufmännische Buchführung bei einigen kirchlichen Körperschaften fehlerhafte Zuordnungen von Buchungen erfolgt sein können - von 4.420.159 Euro auf 4.536.382 € Euro um 116.223 Euro gestiegen. Dies entspricht einer Erhöhung um 2,63 % (Vorjahr - 3,56 %).

Für die Zentrale Pfarreivermögensverwaltung

gez. OKR Markus Keller
(Geschäftsführer)